

# Überfließende Himmel

Text: Rainer Maria Rilke S.1/2  
Musik: Martin Seith-Böhm

Ü - ber - fließ - sen - de Him - mel\_ ver - schwen - de - ter Ster - ne

prach - ten ü - ber der Küm - mer - nis. o o - u  
prach - ten ü - ber der Küm - mer - nis. o u  
Statt in die Kis - sen

wei - ne hin - auf hin - auf. Hier, an dem wei - nen - den schon, an dem en - den - den Ant - litz,  
wei - ne hin - auf (Text weiter: siehe oben!)  
wei - ne hin - auf. - Hier

um sich grei - fend, be - ginnt der hin - reis - sen - de Welt - raum. Wer un - ter - bricht,  
m m

wenn du dort hin - drängst, die Strö - mung? Kei - ner, kei - ner, kei - ner  
m m m m m m u u u u u u u kei - ner

es sei denn daß du plötz - lich ringst mit der ge - wal - ti - gen Rich - tung  
a a a a a a mit der ge - wal - ti - gen Rich - tung  
es sei denn  
a - mit der ge - wal - ti - gen Rich - tung

je - ner Ge - stir - ne nach dir A a a - tme -  
 je - ner Ge - stir - ne nach dir. A a a At - me, a - tme e -  
 a a a a a a a - a -

at - me das Dun - kel der Er - de und wie - der auf - schau! Leicht und ge - sichts - los  
 e  
 a und wie - der auf - schau und wie - der lehnt sich

lehnt sich von o - ben Tie - fe dir an Das ge - lös - te  
 lehnt sich von o - ben Tie - fe dir an Tie - fe dir an. Das ge - lös - te  
 von o - ben Tie fe Das ge - lös - te

nacht - ent - halt - ne Ge - sicht gibt dem dei - ni - gen m m Raum  
 nacht - ent - halt - ne Ge - sicht gibt dem dei - ni - gen Raum

\* Vermaten eher länger ausdehnen als üblich. Zusammen mit dem ersten Basston kann ein zarter gesumter C-Dur-Klang durchs ganze Stück gehen, der dann vor allem bei den Vermaten-Pausen zur Geltung kommt und in den dann das Stück am Schluß endgültig einmündet. Der Akkord ist auch möglicherweise behutsam zu arpeggieren auf dem Piano, oder mit Streichern oder einer Akkordleier zu erzeugen, aber stets im Hintergrund. Nach persönlichem Dafürhalten kann auch im Mittelfeld des Stückes ab u.zu ein "a" zu diesem Klang hinzukommen.